

Gerrid Setzer

Die Finsternis vergeht

25 Lichtblicke



Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30, 42499 Hückeswagen
www.csv-verlag.de

Bildnachweise

- Cover: Thanos Pal, unsplash.com
Seite 4: Richard Bosman, 1996, wikipedia
Seite 6: Behzad Ghaffarian, unsplash.com
Seite 9: Artsy Vibes, unsplash.com
Seite 10: Curioso Photography, unsplash.com
Seite 13: Khamkeo Vilaysing, unsplash.com
Seite 14: Parent Géry, gemeinfrei
Seite 17: J. Basire, 1851, kolorierter Kupferstich
Seite 19: George Kroeker, unsplash.com
Seite 20: Pedro Mealha, unsplash.com
Seite 23: Bogdan Mosoianu, unsplash.com
Seite 24: Markus Spiske, unsplash.com
Seite 27: Jan the Manson/Lucky Dragon, fotolia.com
Seite 28: Progressman/Alamy, Mauritius Images
Seite 31: Alexandre Croussette, unsplash.com
Seite 32: NASA, 2017
- Seite 35: Hao Zhang, unsplash.com
Seite 36: Cade Prior, unsplash.com
Seite 39: Akin Cakiner, unsplash.com
Seite 40: Kayla Farmer, unsplash.com
Seite 43: Caroline Cavalli, unsplash.com
Seite 44: Paul Minami, unsplash.com
Seite 47: Christopher Ames, iStockphoto.com
Seite 49: Guillaume Bleyer, unsplash.com
Seite 51: Yamil Alvarez, unsplash.com
Seite 52: Renan Kamikoga, unsplash.com
Seite 55: Devin Justesen, unsplash.com
Seite 56: Quelle nicht verifizierbar
Seite 58: Quinten de Graaf, unsplash.com
Seite 61: 1805, John Cary, copyrightfrei
Seite 62: Igor Lepilin, unsplash.com

Impressum

Die Bibelverse werden grundsätzlich nach der im selben Verlag erschienenen Eberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

1. Auflage 2020

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: Christian Schumacher

Druck: BasseDruck GmbH

ISBN 978-3-89287-636-6, Bestell-Nr. 257636

www.csv-verlag.de

Inhalt

- 4 *Vorwort*
- 6 Café der Fragen
- 8 Rauschen im Schneckenhaus
- 10 Atahualpa und das Lösegeld
- 12 Lautlos und doch unüberhörbar
- 14 Das Gold der Narren
- 16 *Zwischenwort:*
Licht in der Finsternis
- 18 Volta und die Energie
- 20 Licht für Viganella
- 22 Sind wir Trockennasaffen?
- 24 Woody Allen und sein Wunsch
- 26 Ein atemberaubender Turm
- 28 Die langlebige Jeanne Calment
- 30 Die beobachtete Erde
- 32 *Zwischenwort:*
Finsternis in dem Licht
- 34 Leben vor dem Tod
- 36 Das Allmachtsparadoxon
- 38 Von Eintagsfliegen und Ewigkeitsgeschöpfen
- 40 Die größte Entdeckung
- 42 Kap der Stürme und der Hoffnung
- 44 Das Kreuz auf dem Fernsehturm
- 46 CC-Menschen
- 48 *Zwischenwort:*
Die Finsternis vergeht (nicht)
- 50 Selbstlos: Daniel Alcides Carrión
- 52 Wasserfall und Orangenschale
- 54 Von Googol und Google
- 56 Max Planck und Physik?
- 58 Zaleukos und die ausgestochenen Augen
- 60 Das Ende der Täuschung
- 62 *Nachwort*



*Die Finsternis vergeht und das
wahrhaftige Licht leuchtet schon.*

(1. Johannes 2,8)

Auch wenn Thomas Edison (1847–1931) die Glühbirne nicht wirklich selbst erfunden hat, legte er mit der Entwicklung einer langlebigen Kohlefaden-Glühlampe im Jahr 1879 einen wichtigen Grundstein für die weltweite Elektrifizierung.

Wenn heutzutage die Sonne hinter dem Horizont verschwunden ist, prägt künstliches Licht das Angesicht der Erde. In den großen Metropolen ist es nachts oft so hell, dass man auf der Straße ein Buch lesen könnte.

Doch obwohl in dieser Welt mehr Licht strahlt als jemals zuvor, sieht es in den Herzen vieler Menschen finster aus. Da sind ungelöste Fragen nach dem Woher und Wohin. Da ist Angst vor der Zukunft. Da fehlt Orientierung im religiösen Wirrwarr.

Die Texte dieses Buches wollen kleine Lichtblicke im Dunkeln sein. Sie richten unsere Aufmerksamkeit auf den, der gesagt hat: *„Ich bin als Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe“* (Johannes 12,46).



*Die Antwort
auf die Lebens-
fragen finden wir
bei dem, der das
Leben ist.*

Café der Fragen

The *Why Café* von John Strelecky ist eines der bekanntesten Bücher über den Sinn des Lebens. In dem Bestseller geht es um einen gestressten Manager, der sich in ein Café mitten im Nirgendwo verirrt. Auf der Speisekarte entdeckt er vorn drei Fragen:

Warum bist du hier? Hast du Angst vor dem Tod? Führst du ein erfülltes Leben?

Im Grunde genommen sitzen wir alle im Café der Fragen. Doch welche Antworten finden wir? Der Manager in dem Buch gelangt zu der Überzeugung, dass er den unbequemen Gedanken an den Tod verdrängen und seine eigene Bestimmung fürs Leben finden muss, um glücklich sein zu können.

Die Bibel, „das Buch der Antworten“, macht hingegen klar, dass wir unsere Bestimmung nicht suchen müssen, weil sie schon feststeht: Wir sollen Gott kennenlernen und in Gemeinschaft mit ihm leben. Dann verschwindet die hartnäckige Furcht vor dem Tod und unser Leben wird mit tiefem Sinn erfüllt.



Wer mich findet, hat
das Leben gefunden.

(Sprüche 8,35)

Rauschen im Schneckenhaus

Wer sich eine gewundene Meeresschnecke ans Ohr hält, vernimmt ein Rauschen. Während Kindern die Erklärung einleuchtet, dass die Muschel das eingefangene Meeresrauschen wiedergibt, vermuten Ältere eher, das Schneckenhaus mache die eigene Blutzirkulation hörbar.



Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören?

(Psalm 94,9)


Doch diese Deutungen sind nicht korrekt. Tatsächlich verstärkt das leere Schneckenhaus die Geräusche der Umwelt, die wir sonst

nicht wahrnehmen. Dabei werden nur die Töne lauter, die der Eigenschwingung der Luftsäule im Inneren der Schnecke entsprechen. Deshalb hat jedes Gehäuse sein eigenes Rauschen.

Auch wenn das menschliche Ohr ein Hochleistungsorgan ist, bleibt ihm manches verborgen. Anders sieht es beim Schöpfer aus: Seinem Ohr entgeht nichts. Er nimmt das flehentliche Flüstern eines Verzweifelten wahr, und selbst ein wortloses, von Tränen ersticktes Gebet beachtet er. Wenden wir uns ihm darum vertrauensvoll zu.



*Gott schickt
keine Lese-
bestätigungen für
unsere Gebete,
aber er hört uns
trotzdem.*



*Die Lösung
unseres Schuld-
problems ist die
Erlösung durch
Christus
Jesus.*

Atahualpa und das Lösegeld

Atahualpa (ca. 1500–1533), der letzte Herrscher des Inkareichs in den südamerikanischen Anden, wurde von dem spanischen Eroberer Francisco Pizarro (ca. 1476–1541) hinterhältig gefangen gesetzt.

Für die Freilassung des Inkakönigs wurde ein gewaltiges Lösegeld gefordert und auch bezahlt: rund 25 Tonnen Gold und Silber. Das sind umgerechnet rund 300 Millionen Euro – das höchste jemals von Menschen gezahlte Lösegeld!

Atahualpa wurde von den Spaniern jedoch nicht freigelassen, sondern mit einer fadenscheinigen Begründung zum Tod verurteilt und erdrostelt.

Die Bibel sagt, dass der Sohn Gottes ein Lösegeld bezahlt hat, das den Wert von Silber und Gold weit übertrifft: sein kostbares Blut. Jesus Christus gab sein Leben, um uns von der Gebundenheit der Sünde zu befreien. Wer an ihn glaubt, wird erlöst und bleibt es für immer.



Ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid ..., sondern mit dem kostbaren Blut Christi, als eines Lammes ohne Flecken und ohne Fehl.

(1. Petrus 1,18.19)

Lautlos und doch unüberhörbar

Der Antares ist der hellste Stern im Sternbild Skorpion am Südhimmel. Meist ist er mit bloßem Auge gut erkennbar. Dieser Rote Überriese stellt sogar unsere Sonne in den Schatten: Sein Radius ist 883-mal größer als der Radius der Sonne.

Der Antares ist 600 Lichtjahre von uns entfernt. Wenn wir nachts sein Licht sehen, blicken wir weit in die Vergangenheit hinein, denn dieses Licht wurde bereits vor 600 Jahren abgesandt.

Das Licht, das wir heute wahrnehmen, war schon unterwegs, als Luther seine 95 Thesen anschlug, als Napoleon um die Vorherrschaft in Europa kämpfte, als der Erste Weltkrieg tobte und als die Berliner Mauer fiel.

Der Antares sendet uns daher nicht nur sein Licht, sondern auch eine Botschaft: Er erzählt von der Herrlichkeit Gottes. Das ganze Universum verkündet, ohne Worte zu gebrauchen, wie groß und gewaltig das ist, was Gottes Hände gemacht haben.



Die Himmel erzählen
die Herrlichkeit Gottes,
und die Ausdehnung
verkündet seiner Hände Werk.

(Psalm 19,2)



*Die
Botschaft der
Schöpfung
benötigt keinen
Übersetzer.*



*Wer reich in
Christus ist,
wird nie mehr
arm.*

Das Gold der Narren

Pyrit ist ein sehr häufig vorkommendes Mineral, das goldfarben ist und metallisch glänzt. Da es wenig Wert hat, wird es auch „Narregold“ genannt. Denn wer ein paar Klumpen Pyrit besitzt und meint, deshalb reich wie ein Goldgräber zu sein, ist ein Narr. Aber ist es nicht auch närrisch, wenn man Gold, Geld und Gut für das Wichtigste im Leben hält?

Die Bibel berichtet von einem Mann, bei dem sich alles um seinen Besitz drehte. Eines Tages sprach Gott zu ihm: „*Du Narr! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird gehören, was du bereitet hast?*“ *So geht es dem, der für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich ist in Bezug auf Gott!*“ (Lukas 12,20.21).

Wir sind dann wirklich reich, wenn wir etwas haben, was wir nicht mehr verlieren können. Wer an Jesus Christus glaubt, bekommt von Gott einen ewigen Segen geschenkt.



Ich danke meinem Gott allezeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus, dass ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid.

(1. Korinther 1,4.5)